Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2020/0557

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Umwelt- und Verkehrsausschuss				

Betreff: Marktsituation für Abgasreinigungssysteme und alternative Antriebstechnologien für kommunale Sonderfahrzeuge
Jährlicher Bericht der Verwaltung

Mitteilungstext:

In der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 14.11.2019 wurde die Verwaltung beauftragt, einmal jährlich über die Marktsituation bei Abgasreinigungssystemen und alternativen Antriebstechnologien der kommunalen Sonderfahrzeuge zu berichten.

Eine entsprechende Marktsondierung wird mindestens einmal monatlich vorgenommen. Hierbei werden die aktuellen Lieferanten befragt sowie eine Internetrecherche betrieben. Auch fließen die Ergebnisse verschiedener Ausstellungsbesuche grundsätzlich mit ein.

Die derzeitige Situation stellt sich wie folgt dar:

Bei den Abgasreinigungssystemen wird, wie bereits in der Sitzung vom 19.11.2019 berichtet, weiterhin auf Partikelfilter gesetzt. Dieses System verlangt nach einigen Betriebsstunden eine aufwändige, aus Sicht des Umweltschutzes auch fragwürdige, Reinigung durch Erhöhung des Standgases. (ca. 1.500 U/Min für 45 Minuten). Diese Systeme nachzurüsten bleibt unwirtschaftlich. Aufgrund der Einsatzzwecke der kommunalen Sonderfahrzeuge werden weder die notwendigen Betriebstemperaturen erreicht, noch bleibt die Möglichkeit der Mindestausstattung aufgrund des Platzproblems erhalten (insb. bei Feuerwehrfahrzeugen)

Geprüft wurde weiterhin, ob Elektro- oder Wasserstoffantriebe zwischenzeitlich verfügbar sind.

Der Wasserstoffantrieb wird von den ersten Anbietern vertrieben. Allerdings beschränkt sich das Angebot derzeit auf Lastkraftwagen mit Kofferaufbau. Die Anschaffungskosten sind, im Vergleich zur herkömmlichen Antriebstechnologie, fast dreimal so hoch.

Ähnlich verhält es sich im Bereich der Lastkraftwagen mit Elektroantrieb. Mittlerweile werden bis zu 300 KM theoretischer Reichweite zugesichert. Allerdings beschränkt

sich die Produktion dieser Fahrzeuge ebenfalls auf Kofferaufbauten. Hierdurch bedingt werden Tonnagen angeboten, die im Bereich des Baubetriebs- und Friedhofsamtes so nicht zum Einsatz kommen können. Hierdurch würde eine etwaige Umrüstung auf eine Ladefläche ausscheiden. Aufgrund der vorgenannten Umstände ist ein Preisvergleich natürlich nur schwierig möglich. Dennoch müssen nahezu doppelte Anschaffungskosten je Fahrzeug berücksichtigt werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Alternative zur herkömmlichen Antriebstechnologie im Bereich der kommunalen Sonderfahrzeuge gibt. Jedoch wird gerade die Marktsituation für elektrotriebene Fahrzeuge intensiv zu beobachten sein. Hier ist eine entsprechende Entwicklung am ehesten zu erwarten.

Der nächste Bericht erfolgt im Sommer 2021 bzw. bedarfsbezogen, wenn entsprechende Änderungen der Marktsituation eintreten.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter